

ICH²

TANZ INTERMEDIAL FÜR PLANETARIEN
WWW.ICH-QUADRAT.DE

Kontakt:
Muthesius Kunsthochschule
Lorentzendam 6-8
D-24103 Kiel

Prof. Tom Duscher
Digitale und interaktive Medien
Tel 0431-5198-400
Mail td@muthesius.de

Mediendom der Fachhochschule Kiel
Sokratesplatz 6
D-24149 Kiel

Eduard Thomas
Zentrum für Multimedia
Tel 0431-210-1741
Mai eduard.thomas@fh-kiel.de

Die genetische Programmierung des Menschen

Er steckt in uns allen und gilt als das Programm, das uns ausmacht: Der genetische Code. Ist er wirklich die Essenz des Individuums, der Ursprung der Identität und die Definition des Selbst schlechthin?

«Das moderne Konzept des Genes hat dazu geführt, dass der Körper selbst nicht als eine Gegebenheit betrachtet wird, sondern – vergleichbar mit dem Computer – als ein Satz von Anweisungen, als ein Programm, das von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird.» Christina von Braun

Das Zitat von Christina von Braun bringt die Verunsicherung des modernen Menschen zum Ausdruck, der neben allen hilfreichen und bereichernden Aspekten der technologischen Entwicklung auch die Bedrohung durch Gentechnologie wahrnimmt. Veränderte Bedingungsfaktoren des menschlichen Schicksals und der eigenen Reproduzierbarkeit sowie gesellschaftliche Auswirkungen werfen Fragen auf:

Was kennzeichnet unsere Individualität neben der rein datenanalytischen Betrachtung? Werden sich in Zukunft Wunschprojektionen als Programmierung realer Körper realisieren lassen? Was ist, wenn unsere Einzigartigkeit einfach weggeklont wird? Wenn sich unser Ich potenziert, ein zweites Ich auf den Plan tritt, ein Alter Ego aus gleichem Fleisch und Blut mit gleichem Aussehen?

Sind diese Fragen, die ein kontroverser Wissenschaftsbereich wie die Gentechnologie sie aufwirft, gänzlich neu?

Körperbilder

Die inhaltliche Auseinandersetzung, die ICH² mit der Thematik führt, geht also von einer Fragestellung aus, welche die Menschheit schon immer bewegte. Eine bekannte Verdopplungsproblematik kehrt mit bislang unbekanntem Möglichkeitsspielraum für die künstliche Erschaffung oder Perfektionierung des Menschen auf einem neuen Forschungsstand wieder.

Die intermediale Tanzinszenierung berücksichtigt neben neuesten Forschungen verschiedene Erscheinungsformen einer Begegnung mit dem anderen Ich: im Traum und im Schatten sowie Projektionsmedien vom Spiegel über den Film bis zur digitalen Bildtechnologie. Das Theater, das der Körper selbst auf dem Schauplatz des Unbewussten und der Projektionen spielt, geht in den real existierenden, virtuell entgrenztem Bühnenraum ein.

Welche Kunstform wäre hier besser geeignet, dieses „Schauspiel“ zu versinnlichen, als der Tanz? Gegenwartstanz greift als Bewegungskunst der Körper auf neueste Medientechnologien zurück, durch die eine Durchdringung von Virtualität und Realität beschleunigt wird.



360° Projektion trifft Motion-Tracking – Die ICH² Technologie

Inhaltlich und intermedial anspruchsvoll vereint die Inszenierung ICH² der Projektgruppe ReACT Tanz mit interaktivem Motiondesign. Kunst und Wissenschaft ergänzen einander in einem schöpferischen Spiel mit der Verdoppelung und ihren Variationen.

ICH² verdichtet die beiden Komponenten zu einem hybriden Mischgebilde und lässt dadurch einen digitalen Möglichkeitsraum entstehen, der nicht nur gentechnologische Perspektiven reflektiert, sondern dem Zuschauer einen neuen Erlebnisraum eröffnet. Die Besonderheit beruht dabei auf der Spannung zwischen realem Bühnenraum und Projektionsfläche in einer Kuppel. Eine einzigartige Darstellungsform entsteht, konzipiert für einen außergewöhnlichen Veranstaltungsorte: Planetarien mit einer 360 Grad-Bewegtbild-Darstellung, wie sie z.B. im Mediendom der Fachhochschule Kiel bietet.

Modernste digitale Projektionstechnik verschmilzt Tanztheater und mediale, interaktive Technologie zu einem faszinierenden Gesamtkunstwerk, modifiziert es und ermöglicht eine Inszenierung in einer völlig neuartigen Kombination:

Tänzer und Medium bilden zusammen einen künstlerischen Raum, der das Publikum in anderer Weise als bisher mit einschließt.

Durch die Wirkung der Bilder und die intensive Nähe der Darsteller entsteht eine enorme Immersivität. Die unmittelbare Nähe zieht den Zuschauer in die Inszenierung hinein und lässt sie ihn hautnah spüren. Selten ist er Tänzern so nahe gewesen. Aus herkömmlichen Planetarien werden so direkt erlebbare Digitale Theater, in denen Mensch und Technik eine einzigartige Symbiose eingehen.

Tracking Bodies

Wesentliches technologisches Forschungsfeld des Projekts ReACT war die Weiterentwicklung der Tracking-Technologie unter Berücksichtigung der räumlichen und technischen Ausstattung von Planetarien. Während dort bisher nur eine lineare Abfolge von Bildsequenzen gezeigt wird, ist mit Hilfe einer reaktiven Software die Manipulation und Interaktion mit der Projektion möglich.

Das Prinzip: Mit im Raum positionierten Kameras sowie am Körper angebrachten Sensoren werden Bewegung und Veränderung der räumlichen Situation erfasst und als Datensequenz an die Computer weitergegeben. Eine entsprechend programmierte Software interpretiert in Echtzeit die Bewegungen der Tänzer, die dann als interaktive Projektion und digitales Bühnenbild ausgegeben werden. Dies ermöglicht ein digitales Double für den Tänzer: Motion-Tracking als avancierteste Verdopplungstechnik.

Auch im akustischen Bereich ist die sensorische Tracking-Methode die Basistechnologie für neue Inszenierungsmöglichkeiten. Akustischer Input wird hier als Impulsgeber zur digitalen Bildgenerierung benutzt und als synchrone Echtzeit-Visualisierung projiziert.

Es entstehen reaktive Bild- und Klangwelten, die die synergetische Verbindung von Bild- und Tonkompositionen neu interpretieren und wiedergeben.



Das ReACT-Projektteam

Für das Projekt ReACT hat sich ein vielseitiges Team zusammengefunden. Projekt-Kooperationspartner sind die Muthesius Kunsthochschule in Kiel (www.muthesius.de), insbesondere der Studienschwerpunkt Digitale und interaktive Medien von Prof. Tom Duscher, die Bühnen Kiel mit Ballettdirektor und Chefchoreograf Mario Schröder sowie der Mediendom der Fachhochschule Kiel (www.mediendom.de) unter der Leitung von Eduard Thomas.

Gefördert wird das künstlerisch-technologische Projekt durch das Hochschul- und Wissenschaftsprogramm des Landes Schleswig-Holstein.

StudentenInnen der Muthesius Kunsthochschule

Konzept- und Scriptentwicklung

Alexander Brauch, Kenan Darwich, Jens Ewald, Cornelia Fränz, Frauke Frech, Johannes Helberger, Manuel Klauser, Michel Magens, Patrick Müller, Hanna Muck, Andreas Meyen, Matthias Ott, Jan Reiss, Timo Schuhmacher, Martin Sperling

(Supervision: Tom Duscher, Petra M. Meyer, Mario Schröder, Sven Lütegen, Christian Engler)

Visual Design und Realisierung/Programmierung

Alexander Brauch, Christian Engler, Jens Ewald, Michel Magens, Patrick Müller, Timo Schuhmacher, Andreas Meyen

(Supervision: Tom Duscher, Sven Lütegen, Christian Engler)

Bühne

Manuel Klauser und Jan Reiss (Supervision: Paul Zoller)

ICH² Corporate Design

Patrick Müller (Supervision: Tom Duscher)

Mario Schröder, Ballett Kiel

Mario Schröder, Chefchoreograf des Balletts Kiel, realisierte bisher über 50 Inszenierungen und wurde für seine choreografische Arbeit mehrfach ausgezeichnet. Zu Mario Schröders erfolgreichsten Bühnenwerken gehören die Ballette „The Wall“ zur gleichnamigen Musik von Roger Waters und „Jim Morrison - König der Eidechsen“. Zusammen mit seiner Schwester Silvana schuf er für das Dortmunder Ballett den Ballettabend „Fight Club“ nach dem gleichnamigen Roman von Chuck Palahniuk.

Paul Zoller, Ballett Kiel

Paul Zoller ist Bühnenbildner und schuf Ausstattungen für verschiedene Theaterproduktionen, u.a. am Nationaltheater Weimar, dem Aaltotheater Essen, dem Mainfrankentheater Würzburg, der Münchner Musikbiennale und dem Hebbeltheater Berlin. Mit Mario Schröder verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit als Bühnenbildner für verschiedene Aufführungen des Balletts Kiel, unter anderem für „Jim Morrison - König der Eidechsen“, „Fight Club“ oder „Versunken in Blue“.

Tina Slabon, Ballett Kiel

Die Tänzerin Tina Slabon studierte an der Palucca Schule in Dresden. 1999 erhielt sie das Palucca-Stipendium der Dresdener Stiftung für Kunst und Kultur. Bereits während ihres Studiums sammelte sie mit Auftritten an der Semperoper erste Bühnenerfahrung, bevor sie ein Festengagement am Mainfrankentheater Würzburg bei Mario Schröder antrat. Hier tanzte sie u.a. die Rolle der „Freundin“ in „The Wall“.

Lisa May, Ballett Kiel

Lisa May wurde in Sydney, Australien, geboren und studierte an der Queensland Ballet School. Während dieser Zeit hatte sie die Gelegenheit, mit der Queensland Ballet Company zu arbeiten. Von 1997-2000 studierte Lisa am Victorian College of the Arts der Universität Melbourne. Seitdem tanzte sie an der Opera Australia, am Theater Vorpommern sowie beim Würzburger Ballett. In Kiel trat sie 2001 ihr erstes Festengagement an. Hier tanzt sie u.a. die Mutter in The Wall und die Rolle der „M“ in Requiem. Neben ihrer Rolle in „Guten Morgen du Schöne“ hat Lisa in Phase III ihr Debut als Choreografin.



Prof. Tom Duscher, Muthesius Kunsthochschule

Tom Duscher ist Professor für digitale und interaktive Medien an der Muthesius Kunsthochschule. Er hat als Mediendesigner und Kreativdirektor für zahlreiche Unternehmen und Marken Internet- und interaktive Medienformate entwickelt. Im Bereich der 360°-Visualisierung für Kuppelshows realisierte er zusammen mit einem studentischen Team eine Album-Release-Show für die Rockband Fury in the Slaughterhouse. Ein weiteres abendfüllendes Programm für Planetarien unter dem Titel „Alien Action“ wird zur Zeit von zwei Absolventen des Studienbereichs Digitale und interaktive Medien entwickelt und im Herbst 2006 uraufgeführt.

Christian Engler, Muthesius Kunsthochschule

Christian Engler ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Muthesius Kunsthochschule und verantwortlich für Software Entwicklung und Motion Tracking. Neben seiner Forschungstätigkeit entwickelt er Motion-Tracking Lösungen und Echtzeit-Visualisierungen für Theaterproduktionen und Messebau im In- und Ausland, zB. für das 2005 in Stralsund uraufgeführte intermediale Tanztheater- Projekt „The Matrix“ der Tanzgruppe „Performdance“ von Stefan Hahn.

Sven Lütgen, Muthesius Kunsthochschule

Sven Lütgen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Muthesius Kunsthochschule im Bereich Intermedia/Sound Studies. Er hat Freie Kunst (Malerei) an der Kunstakademie Düsseldorf und Medienkunst an der HfG Karlsruhe studiert. Neben der Kunst arbeitet er seit Mitte der 90er als selbständiger Grafiker, Illustrator und Sounddesigner. Seit 2000 musiziert und veröffentlicht er mit Dietrich Foth unter dem Projektnamen „munit“.

Prof. Dr. Petra Maria Meyer, Muthesius Kunsthochschule

Petra Maria Meyer ist Intendantin des Forums und Professorin für Kultur- und Medienwissenschaft an der Muthesius Kunsthochschule. Sie promovierte in Philosophie und habilitierte in Theaterwissenschaft mit medientheoretischer Ausrichtung. Neben einer fünfzehnjährigen Arbeit als Autorin, Dramaturgin und Lektorin in der intermedialen Dramaturgie des Studio Akustische Kunst (WDR), war sie in den Bereichen Theater und Fernsehen tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Intermedialität, Gegenwartstanz, Akustische Kunst sowie Medienphilosophie und - dramaturgie.

Eduard Thomas, Fachhochschule Kiel

Unter der Leitung von Eduard Thomas entwickelte sich das Kieler Planetarium aus einfachen Anfängen zu einer überregional führenden Einrichtung. Ein Schwerpunkt der Intendanz ist die Öffnung zu neuartigen Formaten und Inhalten, unter Einbeziehung von Lehre und Forschung. Kieler Produktionen fanden bundesweit Verbreitung. Als Sprecher des Rates Deutscher Planetarien repräsentiert Eduard Thomas zurzeit die deutschsprachige Planetariumsgemeinschaft und leitet das Zentrum für Multimedia an der Fachhochschule Kiel.

Technical Research

Christian Engler, Muthesius Kunsthochschule
(V4-Dome Implementation, Tracking, Reactive Visuals)
Dipl. Inf. Markus Schack, FH Kiel/Zentrum für Multimedia
(Digistar 3 Interfaces, Dome Operations)

Projektmanagement

Maike Brzakala, Muthesius Kunsthochschule
Thomas Hörath, Öffentlichkeitsarbeit Ballett Kiel

ICH²

TANZ INTERMEDIAL FÜR PLANETARIEN
WWW.ICH-QUADRAT.DE

Kontakt:
Muthesius Kunsthochschule
Lorentzendam 6-8
D-24103 Kiel

Prof. Tom Duscher
Digitale und interaktive Medien
Tel 0431-5198-400
Mail td@muthesius.de

Mediendom der Fachhochschule Kiel
Sokratesplatz 6
D-24149 Kiel

Eduard Thomas
Zentrum für Multimedia
Tel 0431-210-1741
Mai eduard.thomas@fh-kiel.de

Aufführungen

Die Premiere von ICH² fand am **08.06.2006**
im Mediendom der Fachhochschule Kiel statt.

Wiederaufnahme der Aufführung im Februar 2007, ebenfalls im Mediendom Kiel:

Samstag, den 3.2.07 um 18.00 Uhr und um 20.00 Uhr
Sonntag, den 4.2.07 um 20.00 Uhr
Dienstag, den 6.2.07 um 20.00 Uhr
Mittwoch, den 7.2.07 um 20.00 Uhr
Freitag, den 9.2.07 um 18.00 Uhr und um 20.00 Uhr
Samstag, den 10.2.07 um 20.00 Uhr

Tickets können zu einem Preis von 20 Euro (reduziert 15 Euro) über das Online-Buchungssystem des Mediendoms (www.mediendom.de) oder telefonisch unter der Nummer: **0431-210-1741** (Dienstags bis Freitags 8:30 - 11:00 Uhr) reserviert werden.

Über den Mediendom der Fachhochschule Kiel

Die Fachhochschule Kiel verfügt seit Herbst 2003 mit dem Mediendom über eine herausragende Präsentationseinrichtung, die europaweit eine der ersten einer neuen Generation von Projektionstechnologie darstellt. Sie ist Prototyp zur Präsentation für Wissenstransfer und Kultur. Die neuen Technologien bieten umfangreiches Potential für Forschungsarbeiten, gerade auch im gestalterischen Bereich.

Durch die neuartige Projektionstechnik können Filme und Bilder an eine Kuppel projiziert werden, wodurch sie sich nahtlos aneinander reihen und ein homogenes, bewegliches 360°-Abbild ergeben. Dies ermöglicht sowohl den Einsatz von realistischen Bewegtbild-Material als auch von digital generierter, virtueller Szenarien.

Aus Planetarien werden Digitale Theater. Damit entstehen neue und bisher ungesehene, immersive Veranstaltungsorte, an denen die einzigartige Gelegenheit besteht eine Brücke zwischen wissenschaftlicher Forschung, medialen Technologien und darstellenden und bildnerischen Künsten zu schlagen. Dies ermöglicht eine völlig neuartige Vermittlungsebene.

Weitere technische Informationen erhalten Sie hierzu unter:
www.mediendom.de